Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
610 Abteilung für Planung und Entwicklung

Sitzungsvorlage

Vorlagen-Nummer **271/07** | **1**

Datum: 05.10.2007

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	**Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss**	öffentlich	17.10.2007	
2.				
3.				
4.				

Soziale Stadt Eschweiler-Ost
hier: Bewerbung um ein vom DFB gefördertes "Minispielfeld"

Beschlussentwurf:

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss stimmt der Bewerbung um ein Minispielfeld zu.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt ☐ gesehen ☐ vorgeprüft	Unterschriften		
1	**2**	**3**	**4**
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	**Abstimmungsergebnis**	**Abstimmungsergebnis**	**Abstimmungsergebnis**
☐ einstimmig	☐ einstimmig	☐ einstimmig	☐ einstimmig
☐ ja	☐ ja	☐ ja	☐ ja
☐ nein	☐ nein	☐ nein	☐ nein
☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung

Sachverhalt

Der Deutsche Fußball-Bund will gezielt in die Nachhaltigkeit der WM 2006 investieren und hat in diesem Zusammenhang die Bezuschussung des deutschlandweiten Baus von 1000 Mini-Spielfeldern beschlossen. Hierzu können sich Schulträger und Schulen aller Art und Sportvereine in Kooperation mit Schulen vom 01.08.2007 bis 31.10.2007 bewerben. Im Rahmen des Projektes finanziert der DFB alle zu erbringenden Leistungen oberhalb eines aufbereiteten Grundstücks. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2008 angesetzt. Bei der Entscheidung über die Standorte wird auf eine regionale Streuung geachtet, wobei gerade Schulen in sozialen Brennpunkten durch den Bau eines Mini-Spielfeldes aufgewertet werden können. Besonders dort, wo es hohe Migrantenzahlen gibt, würde der DFB gerne bauen, s. hierzu **Anlage 1** „DFB-Ausschreibungstext".

Der Eschweiler Fußballverein und die Grundschule Eduard-Mörike in Zusammenarbeit mit der Städtischen Spiel- und Lernstube sind inzwischen eine Kooperation für die Bewerbung um ein Minispielfeld eingegangen, s. **Anlage 2**. Als Standort hat man den "Sportkreis" aus der Planung zum Umfeld der Bürgerbegegnungsstätte (Spiel- und Begegnungsraum) ausgewählt, s. **Anlage 3**. Das dort vorgesehene Fußballspielfeld als Rasenfläche könnte durch ein Kunstrasenminispielfeld ersetzt werden. Damit wäre der Spielbetrieb wetterunabhängig gewährleistet. Die Fläche befindet sich in Privateigentum. Mit dem Eigentümer wurden bereits Gespräche über die vorgesehene Umgestaltung im Zusammenhang mit der Planung des Spiel- und Begegnungsraums und eine Anpachtung der Fläche geführt.

Die Förderung des Spiel- und Begegnungsraumes wurde mit Zuwendungsbescheid 05/13/06 vom 13.11.2006 bewilligt. Die Verwaltung erarbeitet z.Zt. die Ausführungsplanung. Im November soll mit dem Bau des Vorplatzes begonnen werden, die Realisierung des Grün- und Spielbereichs ist für das Frühjahr 2008 vorgesehen und passt damit genau in den Zeitplan des DFB. Im Rahmen der Ausführungsplanung wird zurzeit mit den Beteiligten überlegt, die „Kunstbaustelle zur WM 2006" mit ihren 32 Flaggenhockern in den „Sportkreis" zu integrieren und ggf. sogar auszuweiten, s. **Anlage 4**. Damit entstünde für das Ziel des DFB, in die Nachhaltigkeit der WM zu investieren, für diesen Standort und für diesen Antrag eine besondere Symbolik.

Voraussetzung für eine Bewerbung um ein Minispielfeld für diesen Standort ist, dass sich ein möglicher Zuschlag nicht förderschädlich für den bewilligten Zuschuss aus der Städtebauförderung auswirkt. Hierzu wurde die BR um Prüfung gebeten. Demnach wäre die Bezuschussung prinzipiell auf die Förderung anzurechnen, die konkreten Auswirkungen müssen allerdings im Einzelfall geprüft werden, so dass derzeit über die bei der Stadt verbleibenden Kosten keine definitive Aussage getroffen werden kann. Grundsätzlich befürwortet die Bezirksregierung die Bewerbung und betrachtet den Bau eines Minispielfeldes als Aufwertung für diese Planung.

Haushaltsrechtliche Betrachtung

Nach Angaben des DFB muss der Bewerber für ein Mini-Spielfeld den Untergrund vorbereiten und an den Längs- und Stirnseiten eine Befestigung von mind. 1 m Breite herstellen. Die Kosten hierfür betragen nach Angaben des DFB rd. 12.000 €. Nach genauer Kalkulation und auf der Grundlage aktueller Ausschreibungen wurden die Kosten hierfür allerdings mit rd. 17.800 € ermittelt. Da auf das Rasenspielfeld verzichtet werden kann, würden sich die Kosten für den Spiel- und Begegnungsraum um rd. 11.600 € verringern, wobei die Stadt hiervon nur den Eigenanteil von 30 % in Höhe von rd. 3.500 € zu tragen hätte. Möglicherweise könnte sogar die Herstellung des Untergrundes weiterhin bezuschusst werden, hierüber ist aber mit der BR noch zu verhandeln. Im ungünstigen Fall müsste die Stadt Mehrkosten in Höhe von rd. 14.300 € tragen. Die Kosten für das vom DFB finanzierte Minispielfeld betragen ca. 14.000 €. Der seitens der Stadt Eschweiler nach Abschluss der Verhandlungen mit der BR Köln zu tragende Eigenanteil ist in der HS 2008/2009 zu veranschlagen.

Unterhaltung und Pflege

„Es ist von Seiten des DFB gewünscht, dass in ein Unterhaltungs- und Pflegekonzept sowohl Lehrkräfte als auch Schüler, besonders auch Schülermentoren/-assistenten bzw. Trainer/Übungsleiter und jugendliche Mitglieder des Sportvereins mit eingebunden werden. Eine wichtige Rolle spielt auch der Hausmeister/Platzwart." Ein Grobkonzept für die Unterhaltung und Pflege ist bereits in der Bewer-

bung um ein Minispielfeld darzulegen und noch mit den Kooperationspartnern abzustimmen. Ziel dabei ist, dass die kontinuierliche Pflege (1 x wöchentlich, ggf. längere Pflegeintervalle in Zeiten geringer Nutzung) von den Nutzern übernommen wird. Sie erfordert einen Zeitaufwand von ca. 15 Minuten und kann auch von Jugendlichen ausgeführt werden. Dabei ist der Belag von Verunreinigungen (z.B. Laub) zu säubern, die Fasern aufzukehren und das Granulat zu egalisieren.

Darüber hinaus erfordern Kunstrasenplätze alle 4 - 5 Jahre eine Intensivreinigung, die von einer Fachfirma ausgeführt werden muss und für das Minispielfeld nach heutigem Kenntnisstand 130,00 € kosten würde. Demgegenüber wird durch die Reduzierung der Rasenfläche der jährliche Pflegeaufwand für den Spiel- und Begegnungsraum um rd. 400 € verringert, so dass im Ergebnis die Kosten von Unterhaltung und Pflege für den städtischen Haushalt geringer werden.

Hinweis für 610:
Mittelanmeldung im Rahmen der HH-Beratung 2008/2009 vormerken.
gez. 01/10.07

Freizeit- und Breitensport

Mini-Spielfelder

Dr. Theo Zwanziger in der Schule "Kunterbunt" in Duisburg © Foto: Bongarts/GettyImages

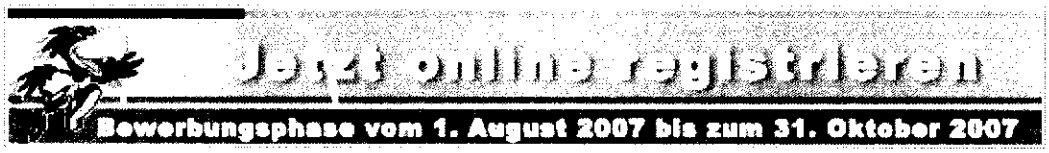
Präsident Dr. Theo Zwanziger.

Das Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes hat Anfang April 2007 beschlossen durch einzelne Projekte gezielt in die Nachhaltigkeit der Fußball-Weltmeisterschaft zu investieren. Das umfangreichste Projekt dieses Vorhabens ist die Bezuschussung des deutschlandweiten Baus von 1000 Mini-Spielfeldern. Der DFB stellt für den Bau der so genannten Bolzplätze einen zweistelligen Millionenbetrag zur Verfügung, der durch Mittel aus dem UEFA-HatTrick-Programm noch aufgestockt wird.

„So wie früher, muss der Fußball auch außerhalb des Vereins nah an die Menschen kommen. Fußballspielende Kinder und Jugendliche gehören wieder mehr in das Bild unserer Städte und Dörfer in Deutschland", sagt DFB-

Definition Mini-Spielfeld

Den Begriff „Mini-Spielfeld" definiert der Deutsche Fußball-Bund als ein modernes Fußball-Kleinspielfeld, dass mit Gummigranulat gefülltem Kunstrasen, inklusive einer elastischen Tragschicht sowie Banden mit integrierten Toren ausgestattet ist. Die Platzmaße betragen dabei circa 13 Meter mal 20 Meter, wobei Umgangs- und Erschließungsflächen hinzu kommen.



Gebaut werden sollen die Mini-Spielfelder in Zusammenarbeit aller DFB-Landesverbände mit Städten und Kommunen ab Herbst 2007. Den mit Gummigranulat verfüllten Kunstrasen umschließen eine Rundumbande und integrierte Tore. Zulieferer und Materialien wurden nach strengen Vorgaben ausgewählt.

Bundesweite Aufteilung der Mini-Spielfelder

Die 1000 Plätze werden auf die 21 DFB-Landesverbände aufgeteilt. Die Aufteilung orientiert sich an der Anzahl der gemeldeten Mannschaften pro Landesverband. Die Entscheidung über die Vergabe der einzelnen Plätze innerhalb eines Landesverbandes treffen landesweit zuständige Steuerungsgruppen.

Beispiel für ein Mini-Spielfeld

Die Steuerungsgruppen treffen ihre Auswahl unter den Bewerbern. Bewerben können sich Schulträger und Schulen aller Art sowie Sportvereine, die Kooperationen mit Schulen nachweisen können. Das Bewerbungsverfahren läuft ausschließlich onlinebasiert über die DFB-Website www.dfb.de. Bewerbungsstart war am 1. August 2007, die Phase endet am 31. Oktober 2007.

Ziel des DFB ist es, die Standorte für die Mini-Spielfelder so zu wählen, dass sie möglichst gleichmäßig innerhalb der Landesverbände, idealerweise sogar auf lokaler Ebene (Kreise), flächendeckend verteilt sind.

Leistungen des DFB und der Bewerber

Freude am Fußball - ist mit dem richtigen Sportplatz garantiert

Im Rahmen des Projekts finanziert der DFB alle zu erbringenden Leistungen oberhalb eines aufbereiteten Grundstücks.

Die Aufbereitung des Grundstücks, auf dem ein Mini-Spielfeld entstehen soll, muss nach Richtlinien erfolgen, die der DFB zentral vorgibt. Vorleistungen an Grundstücken, die jeder Bewerber selber zu tragen hat und die bauamtlich abgenommen werden müssen, sind erst erforderlich, nachdem ein Bewerber den Zuschlag für den Bau erhalten hat.

Die Plätze werden vorzugsweise auf Schulgeländen entstehen. Ein wichtiges Kriterium für den Zuschlag ist, dass die Mini-Spielfelder täglich für einen möglichst langen Zeitraum zugänglich sind.

Dr. Zwanziger äußert dazu: "Bei der Entscheidung über die Standorte wird auf eine regionale Streuung geachtet, wobei gerade auch Schulen in sozialen Brennpunkten durch den Bau eines Mini-Spielfeldes aufgewertet werden können. Besonders dort, wo es hohe Migrantenzahlen gibt, würden wir gerne bauen. Eine enge Abstimmung mit den Landesverbänden ist selbstverständlich.

Umsetzung des Projektes

Im Jahr 2007 werden in Abstimmung mit den DFB-Landesverbänden 10 bis maximal 21 Pilotplätze gebaut. Der eigentliche Baubeginn ist für das Frühjahr 2008 angesetzt. Ein Großteil der 1000 Mini-Spielfelder soll im Jahr 2008 fertig gestellt werden.

© Alle Rechte vorbehalten. DFB 1998 - 2007
Impressum Nutzungsbedingungen

Stadtteilbetrieb
Stadtteilmanagement /
Soziale Stadt /
Institutionen, Vereine,
Gewerbe

Esch-O Stadtteilbetrieb · Dürener Straße 243 · 52249 Eschweiler

Dürener Straße 243
52249 Eschweiler
Tel.: 02403/99 95-24
Fax: 02403/99 95 29
e-mail: a.groneberg@esch-o.de

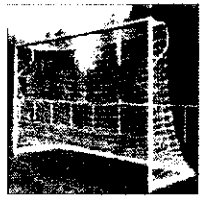
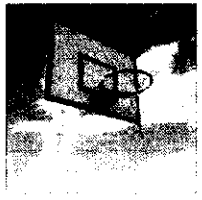
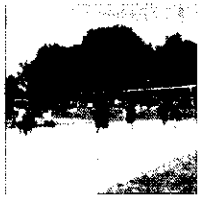
Ergebnis: Treffen KGS Eduard-Mörike-Schule Eschweiler-Ost und Eschweiler Fußballverein 1929 e.V. mit dem Stadtteilmanagement Institutionen am 10.09.2007 um 13.00 Uhr

Für den Stadtteil Eschweiler-Ost werden sich der EfV 1929 e.V. vertreten durch den Vorsitzenden Herrn Winfried Marré und die Eduard-Mörike-Schule vertreten durch den Schulleiter Herrn Heinz Meuter gemeinsam für das Projekt des DFB „1000 Mini-Spielfelder für Schulen und Vereine" bewerben.
Einbezogen werden soll weiterhin die im Stadtteil ansässige Spiel und Lernstube, vertreten durch den Leiter Herrn Roland Hampel.
Als Standort für das Minispielfeld wird die für alle drei Einrichtungen gut zu erreichende und zur Zeit im Bau befindliche Bürgerbegegnungsstätte Eschweiler-Ost vorgeschlagen.

Die Stadtteilmanagerin Annette Groneberg wird gebeten, das oben aufgeführte Ergebnis der Besprechung über die Projektleiterin der Sozialen Stadt, Frau Lisa Trienekens, an den Schulträger weiterzuleiten.

Heinz Meuter, Schulleiter

Winfried Marré, Vorsitzender EfV1929

STADT ESCHWEILER

ESCHWEILER - OST
BÜRGERBEGEGNUNGSZENTRUM

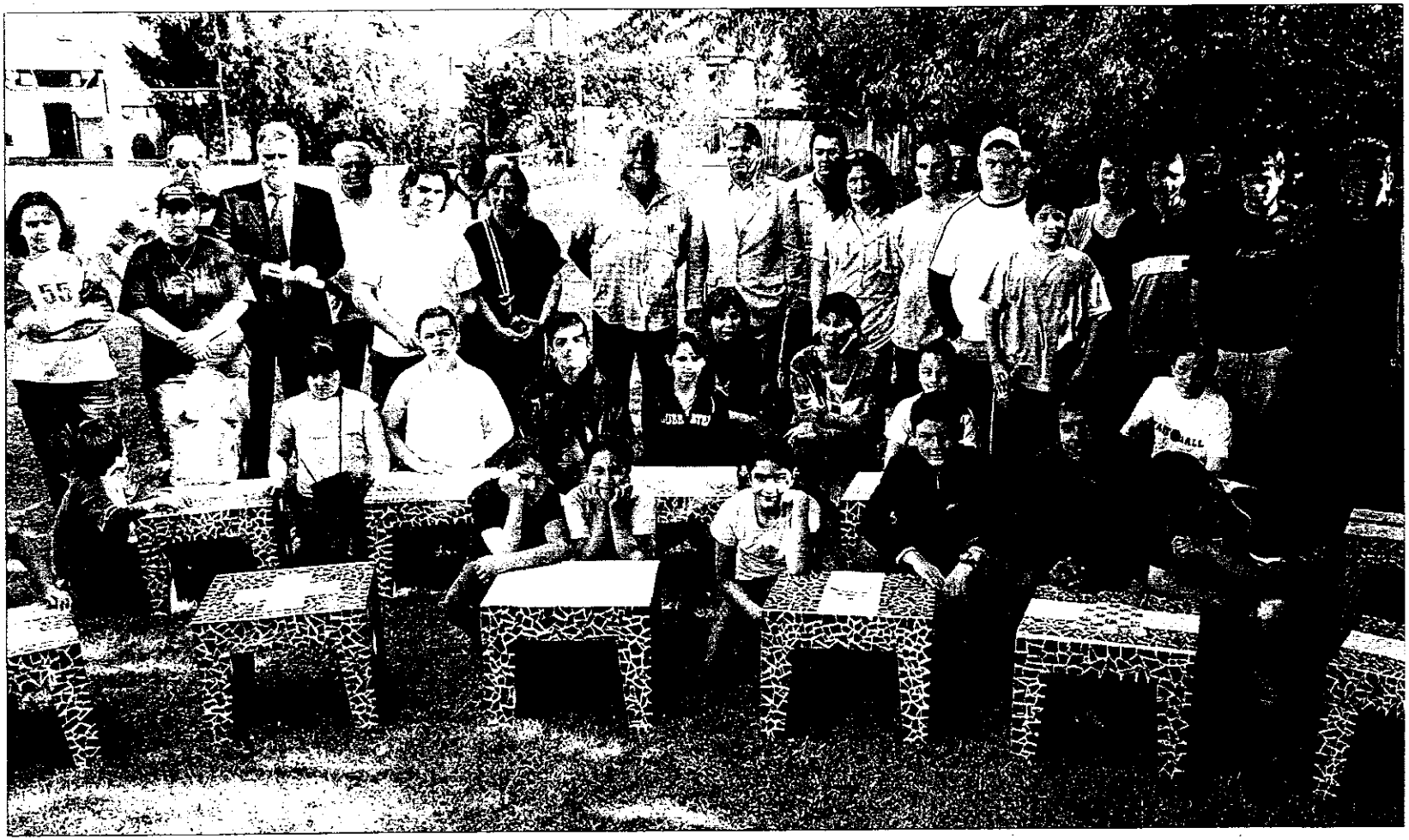
GESTALTUNGSKONZEPT

Treffpunkt für Menschen aller Nationen

Pünktlich zum Start der Fußball-Weltmeisterschaft präsentiert die **Künstlerin Gerda Zuleger-Mertens** die Hocker auf dem Sportplatz des Eschweiler FV, die sie mit Jugendlichen gemeinsam gestaltet hat. Kunstwerke zeigen die Fahnen der Teams.

Eschweiler. Wochenlang haben sie hart gearbeitet. Schließlich drängte die Zeit. Am Eröffnungstag der Fußball-Weltmeisterschaft musste das Kunstwerk fertig sein. Und sie haben es geschafft: Gemeinsam mit der Künstlerin Gerda Zuleger-Mertens stellten Jugendliche der Spiel- und Lernstube Maasstraße, der Gesamtschule, des Stadtteilbetriebs Esch-O und der Sprungbrett Gmbh in Zusammenarbeit mit dem Eschweiler Fußball-Verein und der Max Krieger GmbH Kulturmanagement 32 Mosaikhocker mit den Landesflaggen aller an der aktuellen Fußball-Weltmeisterschaft beteiligten Nationen her.

Seit Donnerstag steht das „Nutzkunstwerk" auf dem Gelände des Eschweiler Fußball-Vereins, wo es in Zukunft als Treffpunkt und Kommunikationsstätte dienen soll.



Ort der Kommunikation: die 32 Mosaikhocker auf dem Sportplatz des Eschweiler Fußball-Vereins. Foto: Andreas Röchter

Herausforderung

„Dieses Projekt war für alle Beteiligten eine echte Herausforderung", blickte Gerda Zuleger-Mertens auf die vergangenen Wochen zurück. „Ich bin glücklich und stolz, dass wir es gemeinsam hinbekommen haben. Die Kunstwerke können sich sehen lassen", zog sie eine positive Bilanz. Im März hatte die Künstlerin begonnen, mit den Jugendlichen Ideen und Entwürfe zu entwickeln. In einem Werkraum des Stadtteilbetriebs Esch-O wurden diese dann gestalterisch umgesetzt.

Bürgermeister Rudi Bertram zeigte sich erfreut, dass „bei diesem Projekt viele Menschen an einem Strang ziehen." Auch im Hinblick darauf, dass in Eschweiler Menschen aus mehr als 100 Nationen leben, sei dieses Kunstwerk wichtig.

Kulturmanager Max Krieger, der den Antrag für das Projekt stellte, das mit Fördergeldern aus dem Bundesprogramm LOS unterstützt und durch das Stadtteilmanagement begleitet wurde, hofft, „dass die Jugendlichen auch mal die Hocker wechseln". Er sieht das Kunstwerk als Ort des Zusammentreffens. „Mit Kultur kann man soziale Bindungen schaffen", so Max Krieger. (ran)